



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktion im Unterricht – Unterrichtsanalyse“

DAS UNTERRICHTSMODELL VAKE

(VALUES AND KNOWLEDGE EDUCATION)

IM ENGLISCHSPRACHIGEN UND DEUTSCHSPRACHIGEN

GWK-UNTERRICHT

Kurzfassung

ID 1183

Barbara Mayerhofer

Mag.^a Adelheid Bernhofer, Mag.^a Rosemarie Borodin-Herzog, Mag.^a Angelika Ertl-Mänhardt, Mag. Franz Friedl, Mag.^a Barbara Mayerhofer, Univ.Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Mag.^a Maria Schimpl, Mag.^a Anita Udosen

**BORG Nonntal, Fachbereich Geographie & Geologie der Universität Salzburg,
Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Salzburg,**

Salzburg, Juli, 2008

Das im Projekt erprobte Unterrichtsmodell VaKE (Values and Knowledge Education) verbindet konstruktivistische Werteerziehung nach KOHLBERG mit konstruktivistischer Wissensaneignung nach GLASERSFELD. Die modellimmanente Verknüpfung von selbstgesteuerter, eigenständiger Wissensaneignung mit Werteerziehung erschien besonders spannend, da im täglichen Unterrichtstrott oft aufgrund des Bestrebens, bestimmte vorgegebene fachinhaltliche Unterrichtsziele zu erreichen, beide Aspekte zu kurz kommen.

Da an unserer Schule eine Klasse seit zweieinhalb Jahren spezielles Training im selbstgesteuerten Lernen genießt, lag ein Fokus auf den Unterschieden in der Bewältigung der Aufgaben zwischen der Klasse mit der Spezialausbildung und einer Parallelklasse, die dieses Training nicht erhält. Weiters waren Unterschiede zwischen einer deutsch- und englischsprachigen Begegnung von Interesse.

Eine VaKE-Phase beginnt immer mit einer Dilemmageschichte. Diese wird meist vorgelesen kann aber auch jedem als Handout zum selbständigen Lesen gegeben werden. In solchen Dilemmageschichten hat der/die Protagonist/in zwei Handlungsmöglichkeiten, die auf zwei konkurrierenden Werten basieren, die zentrale Person der Geschichte steht also vor einem Dilemma. Egal für welchen Weg sie sich entscheidet, sie wird nicht zufrieden sein. Die Schüler/innen sollen nun für sich entscheiden, was sie an Stelle dieser Person tun würden und diese Entscheidung begründen. Die Lehrperson muss darauf hinweisen, dass sie egal, wie sie sich entscheiden, nicht zufrieden sein werden. Weiters werden die Lernenden informiert, dass aber dann eine Phase folgen wird, in der sie sich über mögliche reale Hintergründe der Geschichten informieren können, um entweder eine bessere Begründung für ihre Entscheidung zu finden. Sie könnten aber auch auf Gründe stoßen, die sie ihre erste Entscheidung ablehnen lassen, um dann anders zu entscheiden. Das Dilemma am Beginn ist also der Anstoß für einen selbstgesteuerten Wissensaneignungsprozess, der im vorliegenden Projekt fast ausschließlich über das Internet erfolgte.

Inhaltlich zunächst aus dem Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde stammende Dilemmageschichten sind im Projektbeispiel Ausgangspunkt für einen fächerübergreifenden Verlauf. Von Interesse im vorliegenden IMST-Projekt sind dabei einerseits beobachtete Wirkungen des Unterrichts mit VaKE, wie z.B. Zusammenarbeit der Schüler/innen, zielgerichtete Recherche und Wissensaneignung, Freude an dieser Art offener Unterrichtsarbeit, andererseits, wie oben erwähnt, die Unterschiede zwischen den beiden Klassen.

Die Einführung des Wertedilemmata führte zur erwarteten Betroffenheit der Schüler/innen. Die Lernenden wollten Lösungen für das Problem finden. Manche Lernende meinten, sie wollten sich nicht mit Problemen befassen, sondern lieber etwas Lustiges machen. Das waren aber nur wenige, der Großteil der Gruppe arbeitete emsig an der Erforschung der Hintergründe.

Die Internet-Recherche wurde bezüglich der von den einzelnen Schüler/innen gewählten Suchwege und bezüglich der Relevanz der aufgerufenen Web-Seiten analysiert. Die Klasse mit Spezialtraining in selbstgesteuertem Lernen ging dabei bedeutend professioneller vor.

Bezüglich Unterricht mit Englisch als Arbeitssprache war interessant, dass die Schüler/innen ohne jedwede Aufforderung dies zu tun, auch englischsprachige Webseiten aufrufen und zwar auch bei ansonsten durchgehend deutschsprachigem Unterrichtsverlauf. Dies lag wohl daran, dass die Dilemmageschichten im weiteren Sinne „englischsprachigen Räumen“ zuzuordnen waren. Diese Zugriffe auf englischspra-

chige Webseiten fanden allerdings vermehrt statt wenn, die Dilemmageschichte englischsprachig präsentiert wurde, obwohl auch da keinerlei Vorgabe war, die Sprache Englisch zu verwenden. Irgendwie stimuliert dieser englische Impuls offensichtlich doch auch die sprachliche Komponente der Weiterarbeit.

Die Schüler/innen beider Klassen schätzten in sehr großer Mehrheit die Freiheit der selbständigen Arbeit. Die beiden Klassen unterschieden sich jedoch gravierend sowohl bezüglich ihrer Selbsteinschätzung, dazu gut befähigt zu sein als auch bezüglich ihrer tatsächlichen Fähigkeit in einer so wenig strukturierten Form zu lernen entscheidend. Die Schüler/innen der Klasse mit Spezialtraining im selbstgesteuerten Lernen meinten, sie könnten gut so arbeiten und sie gingen auch sehr professionell bei der Arbeit vor. Anders die Lernenden der Normalklasse. Sie schätzten Ihre Fähigkeiten im selbstgesteuerten Lernen gravierend schlechter ein und sie waren auch viel weniger dafür geeignet. Es wurde deutlich, dass eine erfolgreiche Durchführung von VaKE eine gewisse Fähigkeit, Wissensaneignungsprozesse selbst zu steuern, voraussetzt. Ohne Training in offenem selbstgesteuertem Lernen ist die Durchführung schwierig. Auch gewisse Fertigkeiten und Fähigkeiten im Zusammenhang mit einer Internetrecherche sind sehr wichtig, wenn man VaKE, wie im Rahmen dieses Projektes mit einem befriedigenden Ergebnis durchführen möchte.